Fachhochschule Kiel
Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Projekt LQI

Lehre vielfältig gestalten – Qualifizierte Betreuung & Innovative Studienmodelle (2011-2016)

Teilprojekte Handlungsfeld I: Verbesserung der Studienberatung und Studierendenbetreuung

Kurzbeschreibungen

Verbesserung der Integration und des Studienerfolgs von Studierenden mit Migrationshintergrund und ausländischen Studierenden mittels spezieller Programme zum Erwerb der jeweiligen Fachsprache

Teilprojektleitung: Gabriele Braun & Victoria Rebensburg

Die allgemeinsprachlichen Voraussetzungen der Studienanfänger*innen sind in der Regel ausreichend. Dies gilt oft nicht in gleicher Weise für den fach- bzw. wissenschaftssprachlichen Teil der Lehre. Insbesondere diese Tatsache führt zu Problemen im studentischen Lernprozess, weil sie häufig nicht rechtzeitig erkannt wird. Hier entwickelt die Fachhochschule ein spezielles Programm zur Sprachstandermittlung in Kombination mit speziellen Kursen zum Erwerb der jeweiligen Fach- bzw. Wissenschaftssprache. Berücksichtigt werden dabei auch kulturell unterschiedliche Lernzugänge. Zielgruppe des Teilprojektes sind Studierende mit Migrationshintergrund, die ausländischen Programmstudierenden und „Free Mover", aber ggf. auch deutschsprachige Studierende.

Verbesserung der Studienmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung

Teilprojektleitung: Prof. Dr. Roswitha Pioch

Es werden individuell spezifische Angebote zur Reduzierung bzw. zum Abbau von Barrieren entwickelt bzw. der Zugang zu den vorhandenen technischen Hilfsmitteln verbessert, damit auch Menschen mit Behinderung erfolgreich bis zum Abschluss studieren können.

Entwicklung eines fachbereichsübergreifenden Studierenden-Service

Teilprojektleitung: Dr. Carsten Schlüter-Knauer

Das Projekt zielt auf die Optimierung von Beratung und Betreuung der Studierenden und Studieninteressierten sowie die Verbesserung der Studienmöglichkeiten für Studierende mit besonderen Bedarfslagen. Das Ergebnis ist ein fachbereichsübergreifender Studierenden-Service.

Weiterentwicklung des Tutorensystems in den Studiengängen (Community-Building)

Teilprojektleitung: Prof. Dr. Hans Klaus

Die ersten Semester sind entscheidend für den Studienerfolg. Daher ist hier das Ziel, früh verstärkende Bedingungen für das Entstehen einer akademischen Gemeinschaft und eine hohe Studienmotivation entstehen zu lassen. Langfristig soll die Bindung der Studierenden an die Hochschule erreicht werden.

Dieses Teilprojekt wurde im Jahr 2013 beendet.

Umsetzung kompetenzorientierter Prüfungen mit Hilfe elektronischer Klausuren

Teilprojektleitung: N. N.

Die Zunahme von Prüfungen als Folge der ersten Phase des Bologna-Prozesses muss im Interesse aller Beteiligten wieder reduziert werden. Das geht einerseits über die Entlastung durch elektronische Klausuren, andererseits durch kompetenzorientierte Prüfungsformen. Dies bedingt den Aufbau eines eKlausurensystems an der FH Kiel zu Testzwecken.

Dieses Teilprojekt wurde im Jahr 2013 beendet.

Qualifizierung von Lehrbeauftragten mit Hilfe eines Lehrbeauftragten-Service

Teilprojektleitung: Prof. Dr. Marita Sperga

Ziel ist es, Lehrbeauftragte zu gewinnen, in die Arbeit und die Abläufe der Hochschule zu integrieren sowie anschließend zu begleiten, damit diese sich angenommen fühlen und eine stabile Bindung aufgebaut wird. Dazu wird ein webbasiertes Portal entwickelt, über das sich die Lehrbeauftragten zu jeder Zeit mit Informationen und Dokumenten versorgen können. Durch die Implementierung der Servicestelle für Lehrbeauftragte wird eine Anlauf- und Unterstützungsstelle geschaffen, die eine regelmäßige Kontaktaufnahme zu den Lehrbeauftragten organisiert und umgekehrt deren Fragen und Kritik jederzeit aufnimmt und den Verantwortlichen zuleitet. Auch wird die Servicestelle die Lehrbeauftragten mit hochschuldidaktischen Fortbildungen unterstützen.

Programm zur Verbesserung der Lehre in Problemfächern am Beispiel Mathematik

Teilprojektleitung: Prof. Dr. Sönke Schmidt

Gerade hinsichtlich der sogenannten Mathematikangst werden verstärkt soziale, emotionale, motivationale und auch genderspezifische Aspekte des Lernens berücksichtigt. Lehre soll lernerzentriert sein, die intendierten Kompetenzen fördern und die kognitiven Prozesse des Mathematiklernens berücksichtigen. Nach eingehender Problemanalyse und unter Berücksichtigung lerntheoretischer Überlegungen werden didaktische Interventionen zunächst in den Handlungsfeldern

(1) intensivierte Betreuung,

(2) Neukonzeption des Prüfungsgeschehens

und

(3) Sichtung und Anwendung innovativer Lehrmethoden

erarbeitet.